

So jung und so professionell

Tosender Applaus: 65 Musiker im Teenie-Alter begeistern die Zuhörer in der Aula des Goethegymnasiums

Hildesheim (htw). „Das ist ja echt ein Wahnsinn und einfach erstaunlich, was die hier bieten“, sagte der 39-jährige Erik Franz aus Winzenburg zur Pause. Er ist dort Musikzugführer der Freiwilligen Feuerwehr und war mit einigen neugierigen Nachwuchsmusikern zum Jahresabschlusskonzert des Kreisjugendorchesters (KJO) des Kreismusikverbandes Hildesheim (KMH) im Niedersächsischen Musikverband (NMV) angereist.

Was die rund 65 Musiker im Teenie-Alter auf der Bühne in der vollbesetzten Aula des Goethegymnasiums unter Leitung von Sebastian Dortmund und Yannick Koppe musikalisch abspulen, war schon beeindruckend.

Sie kamen aus 25 verschiedenen Musikvereinigungen des MKVH. Auch die 21-jährige Christine Helmbrecht aus Alfeld war etwas sprachlos: „Die sind ja teilweise noch so jung und spielen schon so unglaublich professionell.“ Sie war besonders vom Song „Africa“ der amerikanischen Band „Toto“ und dem kreativen Werk für Musiker und Zuhörer „La Storia“ des Holländers Jacob de Haan angegan. Kreisvorsitzender Norbert Lange zeigte sich über den guten Besuch erfreut:

„Mit ihrer Anwesenheit unterstützen sie die wertvolle Jugendarbeit in unserem Verband.“ Die Vorsitzende des Fördervereins des KJO, Annette Mikulski, überreichte ihm eine Spende von 200 Euro. Auf dem Flur hatte der Förderverein mit Schriftwart Eberhard Müller einen Werbeposten aufgebaut, an dem selbstgemachte Zartbitter-Schokolade mit Werbefoto des Jugendorchesters und der Aufschrift „Musik ist wie Schokolade ... ein Genuss“ zur Förderung des Orchesters verkauft wurden.

Das Orchester startete das Konzert mit dem Stück „Glasnost“ und „Young Person's Guide to John Williams“ mit Melodien aus meisterhaften Filmen. Hier waren die verschiedenen Register im Wechsel besonders gefordert. Das galt bei diesem Stück aber besonders für die Waldhörner. Dann spielte das Orchester den wunderschön klingenden „Marche des Soldats de Robert Bruce“. Als einer der ältesten Märsche der Welt aus dem Jahr 1314 war er ein schönes Beispiel dafür, wie gefühlvoll mit leisen Tönen und bestechender Dynamik ein Marsch sein kann. Im zweiten Teil brachte das Orchester bei der Filmmusik „Moment for

Morricone“ eine beeindruckende Atmosphäre vom Wilden Westen in die Konzerthalle.

Nach dem Stück „Stal Himmel“ mit düsteren Klangfarben hatten die Tuben beim symphonisch-rockigen Medley „Coldplay on Stage“ ihren großen Auftritt. Den krönenden Schlusspunkt des

Konzertes bildeten Melodien aus dem Piratenfilm „Pirates of the Caribbean: At World's End“, bei denen sich die Orchestermitglieder sogar als Großchor wohlklingend in Szene setzten.

Das junge symphonische Bläserorchester kam natürlich nicht um eine lautstark geforderte Zugabe herum.



Die Jungen und Mädchen schaffen eine beeindruckende Atmosphäre.

Foto: Wiechens